

2. Kapitel. Voraussetzungen der Sozialpolitik.

§ 1. Sachliche Notwendigkeit und Möglichkeit der Sozialpolitik.

Eingriffe zugunsten der in bedrängter Lage befindlichen Volksklassen sind nicht ausschließlich der neuesten Zeit eigen. Es hat ja schon in frühen Zeiten Menschen gegeben, die ihr Leben in unselbständiger Lohnarbeit zuzubringen genötigt waren, und deren Verhältnisse auch wohl gelegentliche Eingriffe nötig machten. Aber im Laufe des 19. Jahrhunderts haben sich in allen Kulturstaaten die Verhältnisse verschoben. Am stärksten fallen die Verschiebungen ins Auge, die durch die neue gewerbliche Entwicklung hervorgerufen sind. In den Kulturstaaten hat die gewerbliche Arbeit auch im Anfang des 19. Jahrhunderts ebenso wie in noch früheren Zeiten eine durchaus nicht zu unterschätzende Bedeutung gehabt. Im Laufe des 19. Jahrhunderts aber hat sie allenthalben stark und schnell zugenommen, wenn auch nicht in allen Ländern gleichen Schrittes. Gleichzeitig sind ihre wirtschaftliche und technische Organisation durch das Vordringen kapitalkräftiger und leistungsfähiger Großbetriebe und ihre Produktionsbedingungen durch die Ablösung vom lokalen Bedarf und durch die Ausweitung der Bezugsgebiete für die Rohstoffe, der Absatzgebiete für die Erzeugnisse und des Einflußbereiches konkurrierender Produktionsgebiete wesentlich anders geworden. Die gewerbliche Bevölkerung hat im ganzen infolge dieser Entwicklung eine größere Bedeutung gewonnen. In Deutschland ist zwar die Landwirtschaft mit den ihr verwandten Berufsarten, als ganzes gefaßt, noch immer der wichtigste und größte Berufszweig; aber in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts war ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung noch erheblich größer. Auch zwischen den Berufszählungen von 1882 und 1895 hat sich der Anteil vermindert. Die Statistik drückt diese Tatsache durch folgende Zahlen aus. Von der Bevölkerung waren beteiligt nach dem Hauptberuf an:

| | landwirtschaftlichen Berufen | gewerblichen Berufen (einschl. Bergbau und Baugewerbe) |
|--------------|------------------------------|--|
| 1882 | 42,51 % | 35,51 % |
| 1895 | 35,74 % | 39,12 % |

Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß ein Teil der gewerblichen Bevölkerung nach der Art und dem Ort der Berufstätigkeit mit den landwirtschaftlichen Berufen eng zusammenhängt, und daß von den rund 5 Mill. Nebenberufsfällen, die vorstehend nicht berücksichtigt sind, fast $\frac{3}{4}$ auf landwirtschaftliche Arbeit kommen. Die Zahl der Erwerbstätigen im Hauptberuf war in den

| | 1882 | 1895 |
|--------------------------------------|-----------|-----------|
| landwirtschaftlichen Berufen | 8 236 496 | 8 292 692 |
| gewerblichen „ | 6 396 465 | 8 281 220 |

Bei der Landwirtschaft ist also nur eine geringe, bei den gewerblichen Berufen eine sehr bedeutende Steigerung eingetreten. Noch deutlicher